



**Q<sub>1</sub>**

**Q<sub>2</sub>**

**Q<sub>3</sub>**

**Q<sub>4</sub>**



## **Konjunkturbericht**

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

1. Quartal 2016

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik  
und des Mittelstands, Politische Koordinierung

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon (030) 90 13 74 67  
Telefax (030) 90 13 82 81  
Internet: [www.berlin.de/sen/wtf](http://www.berlin.de/sen/wtf)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 6. Juni 2016 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung  
für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 1. QUARTAL 2016

---

Standort Berlin 2  
*Positiver Start ins Jahr*

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin 3  
*Industrie gefestigt*

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin 5  
*Impulse durch Wohnungsbau*

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Tourismushochburg Berlin 6  
*Tourismus nimmt weiter zu – Handel und Gastgewerbe im Plus*

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin 8  
*Neue Unternehmen*

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin 9  
*Jobdynamik bleibt stark*

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin 11  
*Wirtschaftsdaten auf einen Blick*

## Standort Berlin

### Positiver Start ins Jahr

**Die Berliner Wirtschaft hat einen guten Start ins Jahr hingelegt. Das Geschäftsklima ist insgesamt positiv und für das erste Quartal gibt es bei zahlreichen Indikatoren bessere Werte als vor einem Jahr. Dies gilt für die Umsätze im Einzelhandel und Gastgewerbe, die Touristenzahlen und die stark zunehmende Beschäftigung. Die produzierenden Branchen zeigten sich gefestigt und konnten teils deutlich expandieren.**

#### Industrie stabil – Bau im Plus

Die Berliner Industrie hat sich in den ersten drei Monaten 2016 stabil entwickelt. Die Umsätze bewegten sich mit einem geringfügigen Plus etwa auf dem Stand des Vorjahres. Dabei verlief die Entwicklung im Inland noch gedämpft. Ein deutliches Plus entstand auf den internationalen Märkten. Damit entwickelten sich die gesamten Ausfuhren Berlins positiv und lagen im ersten Quartal knapp 15 % über dem Vorjahresniveau. In der Berliner Industrie fielen die Auftragseingänge wieder höher aus als ein Jahr zuvor, auch wenn sie noch keine starke Dynamik entfaltet. Dabei sind die Geschäftsprognosen weiter positiv. Der bundesweite ifo-Index für die Industrie zeigte sich daneben zuletzt leicht verbessert, womit insgesamt eine moderate industrielle Aufwärtsbewegung möglich ist. Positiv sind die Zahlen für das Berliner Bauhauptgewerbe, das infolge eines dynamischen Wohnungsbaus im ersten Quartal einen höheren Umsatz hatte als ein Jahr zuvor und sich bei den Arbeitsstunden im Plus befand. Die Beschäftigung ist ebenfalls expandiert. Auch die konjunkturellen Vorzeichen sind insgesamt günstig. Die Auftragseingänge lagen im ersten Quartal spürbar über dem Niveau vom Vorjahreszeitraum.

#### Konsumkräfte günstig – Touristenboom hält an

Die günstigen Bedingungen für den privaten Konsum, der u. a. Impulse durch zunehmende Beschäftigung und steigende Realeinkommen erfährt, wirken sich positiv im Berliner Einzelhandel

und Gastgewerbe aus. Beide Branchen erzielten im ersten Quartal 2016 einen höheren Umsatz als ein Jahr zuvor und hatten auch einen höheren Personalstand. Starker Impulsgeber ist weiterhin der Berlin-Tourismus. Von Januar bis März wurden in Berlin 8,1 % mehr Gästeübernachtungen gezählt als im Vorjahreszeitraum, wobei die Zuwächse bei den Besuchern aus dem Ausland besonders stark ausfielen. Damit steuert Berlin beim Tourismus im laufenden Jahr neue Rekordmarken an.

#### Beschäftigung bei Dienstleistungen deutlich ausgeweitet

Das starke Wachstum Berlins, das im letzten Jahr bei 3,0 % lag und den Bundesdurchschnitt von 1,7 % deutlich übertroffen hatte, schlägt sich in zahlreichen neuen Arbeitsplätzen nieder. Im

März 2016 waren insgesamt 1,355 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, ein Anstieg gegenüber März 2015 von 56.800 bzw. 4,4 %. Dies war zugleich die stärkste Zuwachsrate aller Bundesländer, in Deutschland insgesamt lag das Plus bei 2,2 %. Treiber des Personalaufbaus sind die Dienstleistungsbranchen. Die meisten neuen Jobs sind hier bei den unternehmensnahen Dienstleistungen entstanden, insbesondere den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Information/Kommunikation als Berliner Wachstumsbranche, aber auch der Handel und das Gastgewerbe waren ebenso wichtige Impulsgeber beim Aufbau an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Positiv ist, dass daneben die Industrie und der Bau ein Jobplus zum Vorjahr aufweisen. Die Zunahme an Arbeitsplätzen dürfte infolge einer auf hohem Niveau befindlichen Arbeitskräftenachfrage anhalten und zu einem weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit beitragen. Im Mai 2016 waren in Berlin rund 181.200 Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote war nicht mehr zweistellig und lag bei 9,7 %, gegenüber 10,8 % zwölf Monate zuvor.

#### 1. Quartal 2016

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▲	▲
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

WiTechForsch 2016

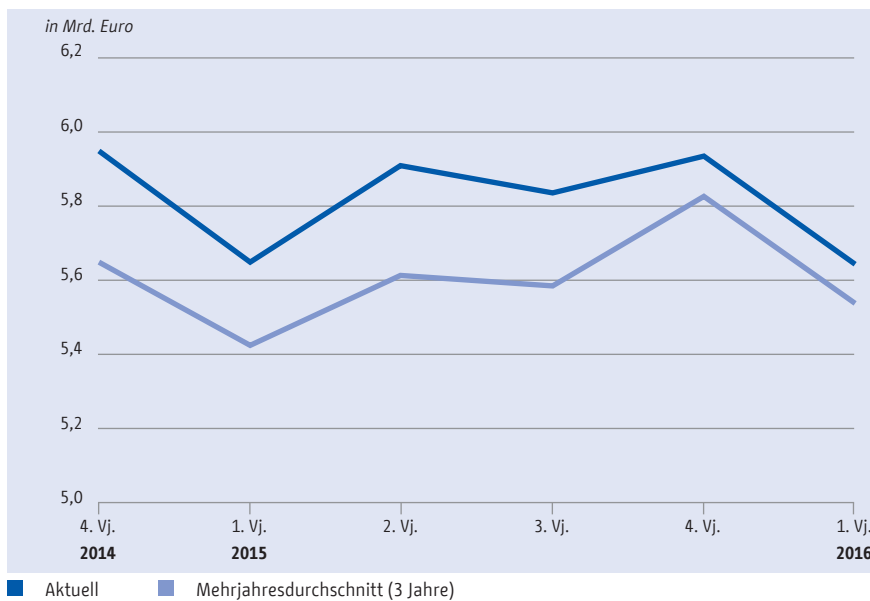
## Industriestadt Berlin

### Industrie gefestigt

Berlins Industrie zeigt sich stabil und lag bei den Umsätzen im ersten Quartal 2016 mit einem geringfügigen Plus etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Bestellungen fielen bei einer noch verhaltenen Dynamik höher aus als ein Jahr zuvor. Die Geschäftsprognosen sind weiter positiv und sprechen für eine moderat aufwärtsgerichtete Industriekonjunktur. Positiv ist, dass Berlins Industrie mehr Beschäftigte hat als vor einem Jahr.

#### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

##### BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

WiTechForsch 2016

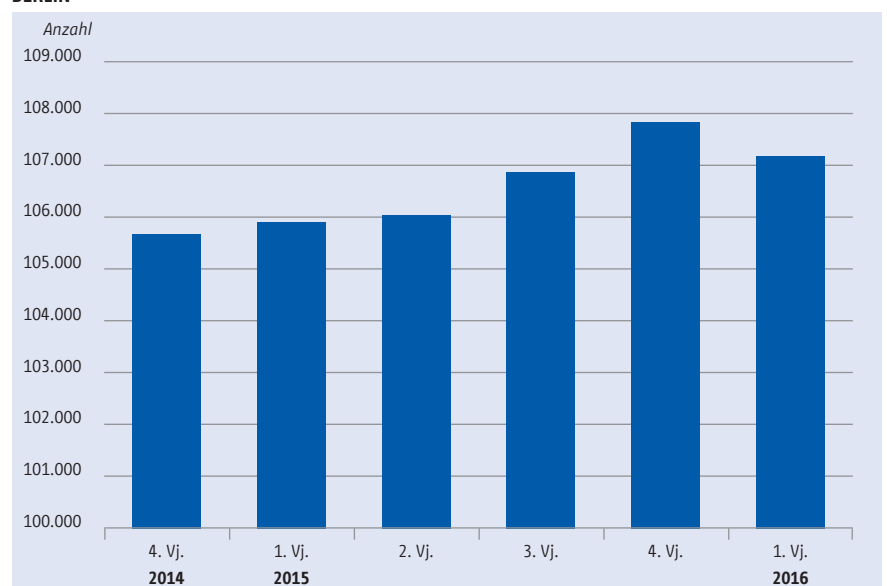
14,6 % höher aus als ein Jahr zuvor. Beim Blick auf die einzelnen Länder gab es bspw. mehr Exporte in die USA, dem stärksten Abnehmerland für Berliner Produkte, aber auch nach China. Gegenüber Russland wurde von Januar bis März wieder ein Ausfuhrplus erzielt, wobei die deutlichen Rückgänge in den vergangenen Jahren als Basiseffekt wirken. Expandiert sind die Berliner Exporte von Januar bis März im Vergleich zum Vorjahr auch in die Eurozone.

Bei den Berliner Industriezweigen ergibt sich ein geteiltes Bild. Positiv verlief die Umsatzentwicklung zwischen dem ersten Quartal 2015 und dem ersten Quartal 2016 bspw. bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen und im Maschinenbau, wobei hierfür in beiden Branchen starke Zuwächse bei den Auslandsumsätzen maßgeblich waren. Ein Umsatzplus erzielte auch der Bereich der Reparatur/Installation von Maschinen/Ausrüstungen, ebenso die Berliner Pharmaindustrie. Gedämpft waren die Entwicklungen hingegen in der Metallindustrie und bei den Herstellern von

In der Berliner Industrie (Betriebe ab 50 Beschäftigten) entwickelten sich die Umsätze am Jahresanfang eher seitwärtig und fielen im ersten Quartal 2016 geringfügig um 0,3 % höher aus als im ersten Quartal 2015 (Deutschland -0,9 %). Neben den verhaltenen Bestellungen im letzten Jahr dürfte auch das bundesweit eher moderate Konjunkturtempo in der Industrie hierfür ein Grund sein. Differenziert verliefen in Berlin dabei die Entwicklungen im Inland und Ausland. Entgegen eines Rückgangs im Inland wurde auf den externen Märkten von Januar bis März 2016 mehr Industrieumsatz als im Vorjahreszeitraum erzielt. Günstig war entsprechend das Ergebnis für die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins. So fielen die Ausfuhren der Berliner Wirtschaft im ersten Quartal 2016 um wertmäßig

#### Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

##### BERLIN



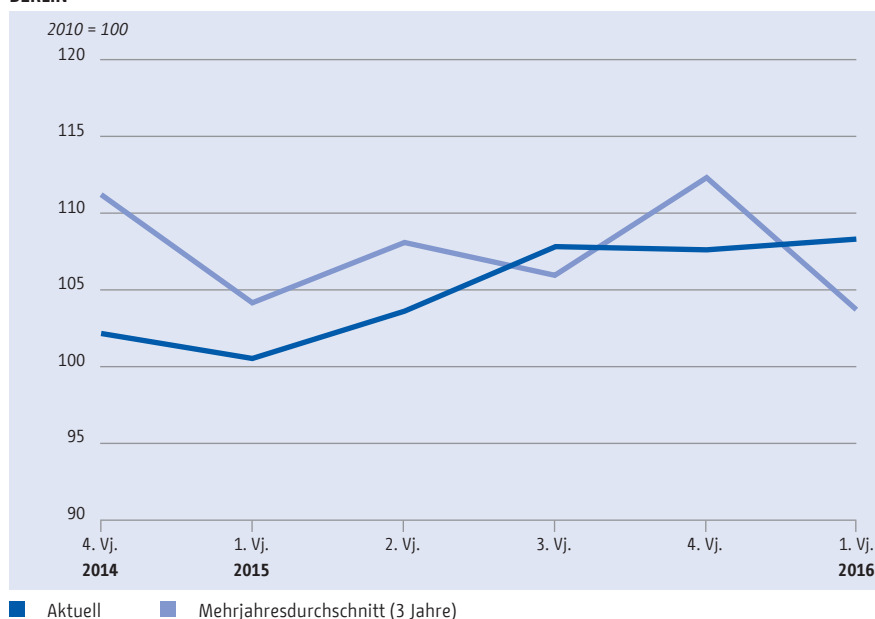
■ Berlin

<sup>1</sup> Bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.  
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

WiTechForsch 2016

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

WiTechForsch 2016

Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

#### Mehr Personal als vor einem Jahr

Die insgesamt robuste Verfassung der Berliner Industrie zeigt sich auch an den Arbeitsplätzen. So gab es im ersten Quartal 2016 insgesamt 1,2 % (Deutschland +0,9 %) mehr sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte als im ersten Quartal 2015. Damit leistet auch die Industrie einen positiven Beitrag zum Beschäftigungswachstum in der Hauptstadt, obgleich angesichts der Wirtschaftsstruktur Berlins die meisten neuen Stellen in den Dienstleistungsbranchen entstehen. Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind nach neuester IHK-Umfrage in der Industrie im Saldo aufwärtsgerichtet.

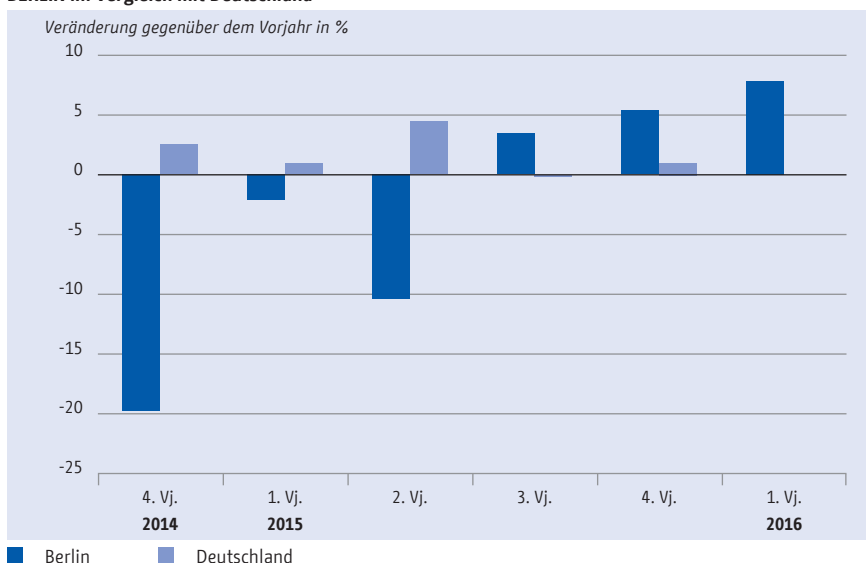
Die Auftragseingänge für die Berliner Industrie haben sich seit Mitte letzten Jahres wieder stabilisiert und lagen im ersten Quartal 2016 um 7,8 % (Deutschland -0,0 %) über dem Stand vom Vorjahreszeitraum. Dies wurde unterstützt durch ein positives Ergebnis im Auftragsmonat März, der ein Plus von rund einem Fünftel verzeichnete und dabei auch von einem Großauftrag im Ma-

schinenbau profitierte. In der Quartalsbetrachtung entstand für die Berliner Industrie damit das dritte Mal in Folge ein Zuwachs, wobei als Basiseffekt die eher schwachen Auftragseingänge von den Vorjahreszeiträumen zu beachten sind und die Bestellungen zuletzt auch noch keine starke Dynamik entfaltet. Gleichwohl gibt es eine Perspektive auf eine moderate Aufwärtsbewegung der Industriekonjunktur. Hierfür spricht

neben den im Saldo weiter positiven Geschäftsprognosen der Berliner Industrieunternehmen auch der bundesweite ifo-Index für das Verarbeitende Gewerbe, der sich im April weiter aufgehellt hat. Dies könnte von einer ebenfalls eher allmählichen konjunkturellen Belebung auf den Außenmärkten begleitet sein. Was das erste Quartal 2016 betrifft, gingen aus dem Inland 4,3 % weniger Industriebestellungen ein als ein Jahr zuvor. Aus dem Ausland gab es ein starkes Auftragsplus von 15,2 %, wobei dies u. a. von dem erwähnten Großauftrag im Maschinenbau ausging. Bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen gingen im ersten Quartal 2016 ebenso mehr Auslandsbestellungen ein als im Vorjahreszeitraum. Dadurch gab es insbesondere im Maschinenbau, aber auch bei den elektrischen Ausrüstungen einen insgesamt deutlichen Auftragszuwachs zum Vorjahr. Die Aufträge für Berlins Pharmaindustrie bewegten sich im ersten Quartal 2016 etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei es bei der Nachfrage aus dem Inland und dem Ausland keine starken Veränderungen gab. Gedämpft waren die Auftragseingänge in der Metallindustrie und bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, während der Fahrzeugbau ein Auftragsplus verbuchte.

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

WiTechForsch 2016

# Bauplatz Berlin

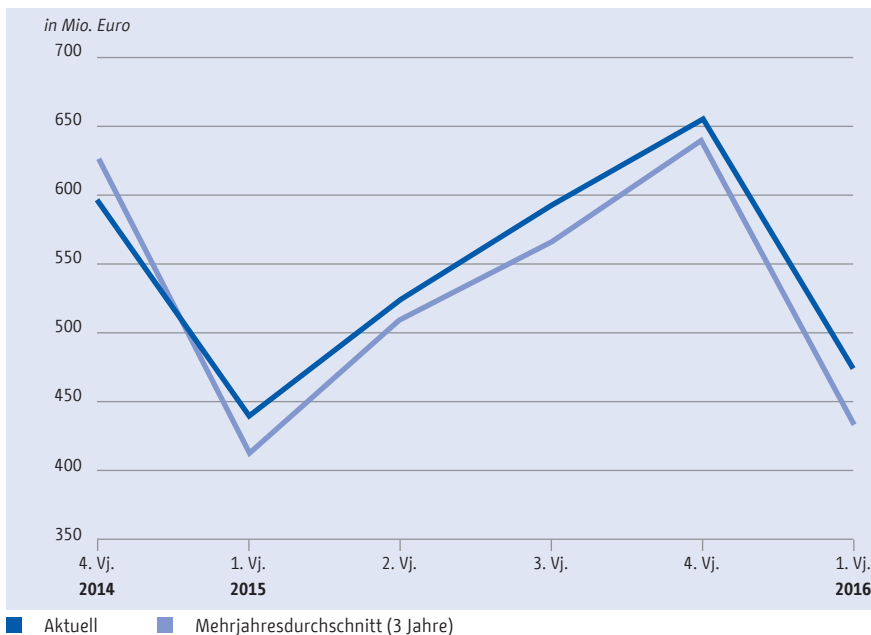
## Impulse durch Wohnungsbau

Die Bautätigkeit in Berlin ist weiter auf Expansionskurs. Im ersten Quartal 2016 wurde, vor allem ausgelöst durch den Wohnungsbau, im Bauhauptgewerbe ein höherer Umsatz erzielt als ein Jahr zuvor. Auch die Bauleistung in Arbeitsstunden und die Beschäftigung haben insgesamt zugenommen. Bei den Auftragseingängen wurde ein höherer Stand erreicht; die baukonjunkturelle Perspektive in Berlin bleibt günstig.

im gewerblichen Bau seitwärtig und im öffentlichen Bau noch gedämpft ausfallen. Die Beschäftigtenzahl im Berliner Bauhauptgewerbe ist ebenfalls gestiegen. Im ersten Vierteljahr 2016 gab es in der Branche 4,5 % mehr tätige Personen als im Vorjahresquartal.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg WiTechForsch 2016

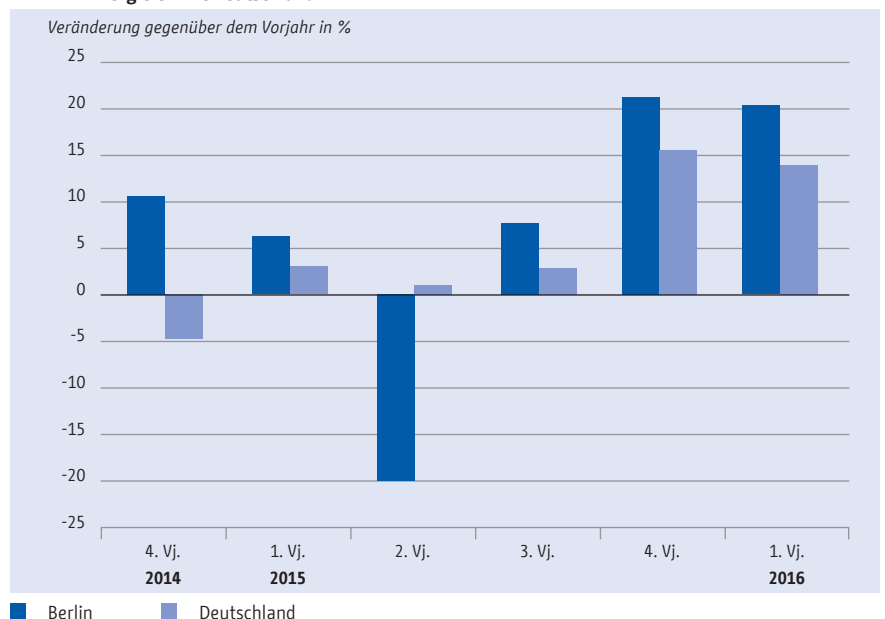
### Auftragseingänge wieder gestiegen

Der Ausblick für das Baugewerbe ist grundlegend positiv. Hierfür sprechen insbesondere der Wohnungsbau, der durch Zuwächse bei Einwohnern, Beschäftigten und Realeinkommen sowie niedrige Zinsen ein weiterhin günstiges konjunkturelles Umfeld hat, aber auch verstärkte öffentliche Infrastrukturinvestitionen. Eine höhere Zahl an Baugenehmigungen sowie zunehmende Auftragseingänge sind weitere positive Faktoren. Im Gegensatz zum Gewerbebau legten der Wohnungsbau und der öffentliche Bau bei der Nachfrage zuletzt deutlich zu. Im ersten Quartal 2016 gab es rund ein Fünftel mehr Aufträge für das Berliner Bauhauptgewerbe als ein Jahr zuvor.

Das Berliner Bauhauptgewerbe setzt die positive Entwicklung aus dem letzten Jahr fort. Im ersten Quartal 2015 wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzanstieg von 9,6 % verbucht (Berichtskreis der Betriebe ab 20 Beschäftigten). Den maßgeblichen Beitrag dazu leistete der Wohnungsbau mit einem Plus von 28,9 %. Vergleichsweise geringe Veränderungen gab es im gewerblichen Bau mit einem Umsatzanstieg von 0,8 % und im öffentlichen Bau mit einem Rückgang von 2,2 %. Indiz für das rege Baugeschehen am Jahresanfang sind die geleisteten Arbeitsstunden, deren Zahl unterstützt durch die milde Witterung von Januar bis März in Berlin um 4,9 % höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Auch hierzu hat entscheidend der Wohnungsbau beigetragen, während die Entwicklungen

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt WiTechForsch 2016

# Tourismushochburg Berlin

## Tourismus nimmt weiter zu – Handel und Gastgewerbe im Plus

Der Berlin-Tourismus hat bereits im ersten Quartal des Jahres deutlich zugelegt und steuert 2016 damit neue Rekordmarken an. Dies stärkt die Branchen des Einzelhandels und Gastgewerbes, die bei den Umsätzen von Januar bis März den Stand des Vorjahres übertrafen. Dabei wirken sich die aktuell insgesamt positiven Konsumkräfte aus. Auch der Personalstand im Einzelhandel und Gastgewerbe fiel höher aus.

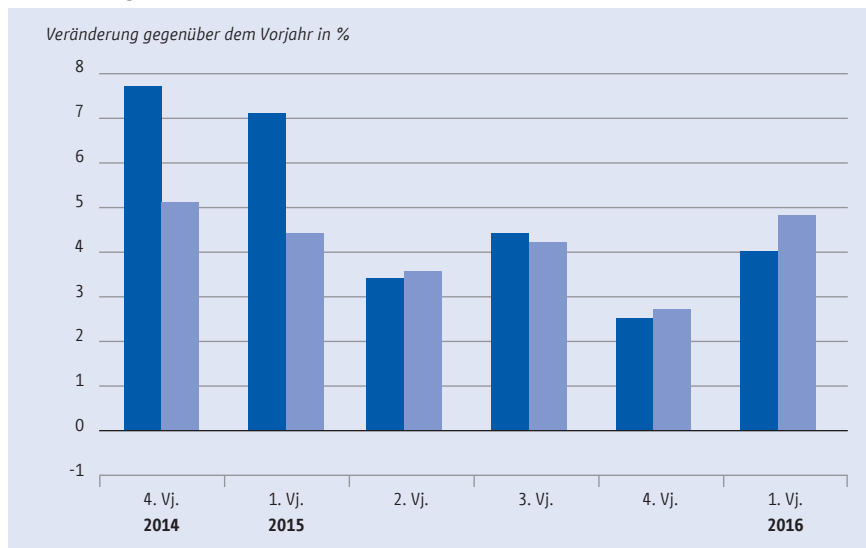
Dass die Übernachtungszahlen noch stärker zunehmen als die Gästeankünfte, liegt auch an der zunehmenden internationalen Attraktivität Berlins. So entwickeln sich die Touristenzahlen aus dem Ausland überdurchschnittlich, wobei die Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste gleichzeitig höher ausfällt als bei den Inlandsbesuchern. Im ersten Quartal 2016 stieg die Zahl der Auslandsgäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,2 % (Inland +1,7 %), während bei den Übernachtungen ein Plus von 11,6 % (Inland +5,4 %) verzeichnet wurde. Knapp 38 % der Berlin-Besucher reisten in den ersten drei Monaten des Jahres aus dem Ausland an.

Großbritannien stellte wie schon im Jahr 2015 auch im ersten Quartal 2016 mit rund 134.000 Gästen die größte Besuchergruppe in Berlin. Unter den Top 5 folgten Italien (72.000), Spanien (65.000), die USA (62.000) und die Niederlande (54.000).

Im März 2016 standen in Berlin insgesamt 137.900 Gästebetten zur Verfügung.

### Gästeankünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

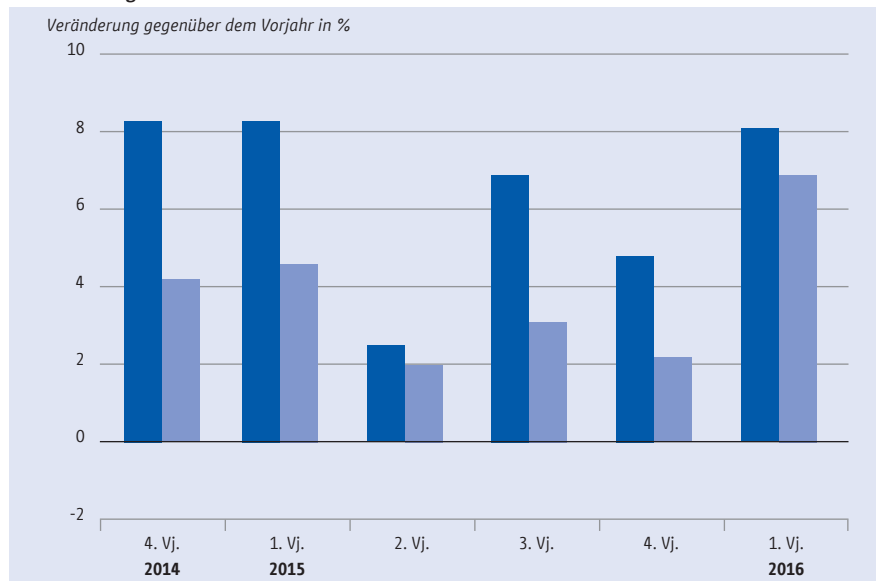
WiTechForsch 2016

### 8,1 % mehr Übernachtungen im ersten Quartal

Die Touristenströme nach Berlin nehmen ungebrochen zu. Nachdem 2015 rund 30,3 Mio. Gästeübernachtungen und damit ein Anstieg um 5,4 % verzeichnet worden waren, setzte sich die positive Entwicklung Anfang 2016 fort. Von Januar bis März gab es 6,34 Mio. Übernachtungen, dies waren rund 475.000 bzw. 8,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum (Deutschland +6,9 %). Auch die Zahl der Gästeankünfte ist expandiert. Im ersten Quartal kamen 2,62 Mio. Besucher in die Hauptstadt, ein Plus zum Vorjahr von 102.000 bzw. 4,1 % (Deutschland +4,8 %). Mit diesen Entwicklungen deuten sich bereits am Jahresanfang neue touristische Rekordmarken für 2016 an.

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

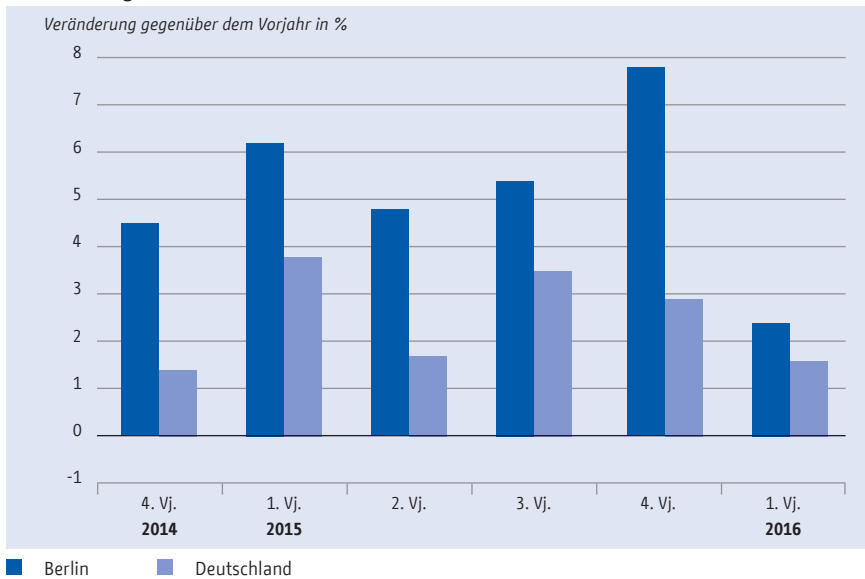
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

WiTechForsch 2016



### Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

WiTechForsch 2016

gung, dies waren 1,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Auslastung der Gästebetten bewegt sich trotz der gestiegenen Bettenzahl auf einem etwas höheren Niveau und erreichte im gesamten ersten Quartal 50,8 %, gegenüber 48,3 % im Vorjahreszeitraum.

#### Einzelhandel mit mehr Umsatz

Der Berliner Einzelhandel hat die preisbereinigten Umsätze trotz des bereits starken Zuwachses vom letzten Jahr gesteigert. Hier wirkt sich das Konsumumfeld, das u. a. Impulse durch steigende Einwohner- und Beschäftigtenzahlen sowie real zunehmende Einkommen erfährt, positiv aus. Ein weiterer günstiger Faktor ist der boomende Berlin-Tourismus. Im ersten Quartal überschritten die preisbereinigten Umsätze im Einzelhandel das Niveau vom Vorjahreszeitraum nach vorläufigen Angaben um 2,4 % (Deutschland +1,6 %). Ein günstiger Faktor war dabei das moderate Preisumfeld. Unterstützt durch rückläufige Energiepreise lagen die Verbraucherpreise insgesamt im ersten Quartal mit einem geringfügigen Plus von 0,1 % etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Blick auf die einzelnen Einzelhandelssparten fällt entsprechend positiv aus. Der vom Onlinehandel geprägte

sogenannte Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen wuchs mit zweistelliger Rate und hat den realen Umsatz im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,2 % gesteigert. Aber auch weitere Sparten entwickelten sich in Berlin günstig. Der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln/Getränken/Tabakwaren erzielte von Januar bis März einen realen Umsatzanstieg zum Vorjahr von 2,6 %. Im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art gab es in

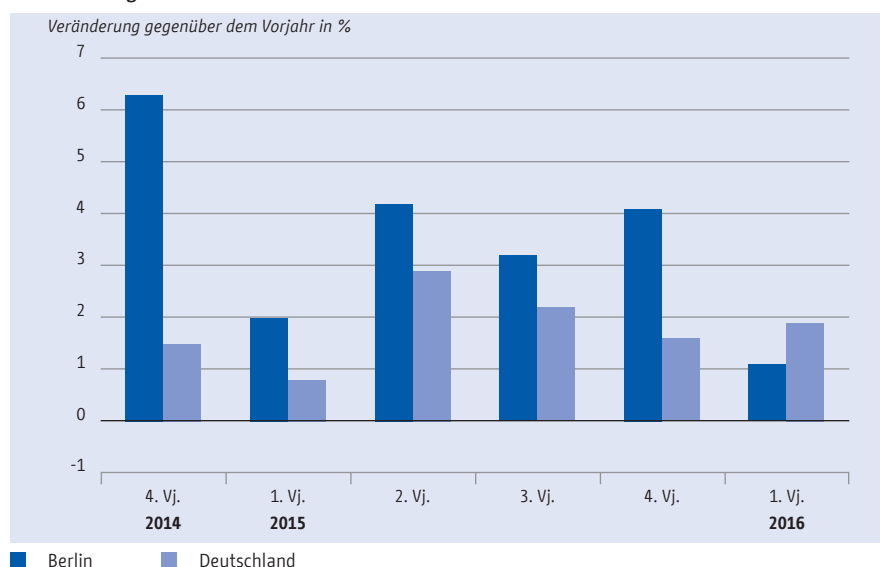
Berlin einen Zuwachs von 1,9 %. Während die Entwicklung im Einzelhandel mit IKT-Technik, Haushaltsgeräten etc. gedämpfter ausfiel, verzeichnete auch der Einzelhandel u. a. mit Verlagsprodukten und Sportausrüstungen einen Umsatzanstieg.

#### Auch Gastgewerbe expandiert

Im Berliner Gastgewerbe sind die preisbereinigten Umsätze nach dem starken Zuwachs vom Vorjahr in den ersten drei Monaten 2016 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal kam es zu einem Plus von 1,1 % (Deutschland +1,9 %). Dabei ergab sich für die Gastronomie ein Anstieg von 2,5 %. Für das Beherbergungsgewerbe weist die amtliche Statistik einen Rückgang von 1,0 % aus, wobei dies infolge der touristischen Dynamik und des Kapazitätsausbaus in der Branche unterzeichnet sein könnte. Der Personalstand ist im Zuge der günstigen konjunkturellen Entwicklungen im Berliner Gastgewerbe gewachsen. Im ersten Quartal 2016 gab es 2,9 % mehr Beschäftigte als ein Jahr zuvor, bei mehr Teilzeit- und etwas weniger Vollzeitstellen. Im Einzelhandel wuchs die Beschäftigung gleichzeitig um 1,3 %, wobei die Zahl der Teilzeitkräfte hier etwas gesunken und die Zahl der Vollzeitstellen gestiegen ist.

### Umsatz (real) im Gastgewerbe

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

WiTechForsch 2016

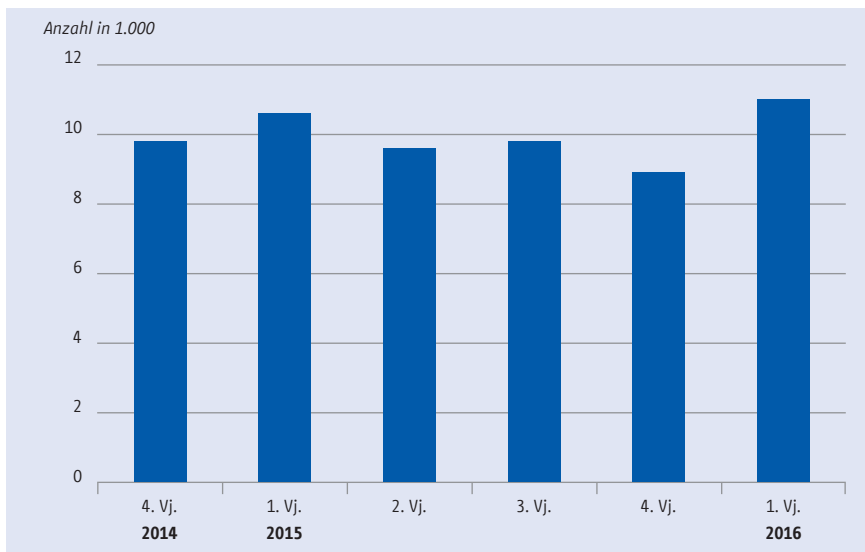
# Gründungsmetropole Berlin

## Neue Unternehmen

Die Gründungstätigkeit in Berlin bewegte sich in Berlin auch Anfang dieses Jahres auf einem hohen Niveau. Im ersten Quartal kam es zu 11.000 Gewerbeneuerrichtungen. Dies unterstreicht die hohe Dynamik in der Gründungsmetropole Berlin, die im Ländervergleich die meisten Gründungen pro Einwohner aufweist. Rund drei Viertel der neuen Unternehmen entfallen in Berlin auf die Dienstleistungsbranchen.

### Gewerbeneuerrichtungen<sup>1</sup>

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> Neuerichtungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

WiTechForsch 2016

burg (99) und Hessen (84). Etwa drei Viertel der Gewerbeneuerrichtungen vollzieht sich in Berlin in den Dienstleistungsbranchen. Dieser Wert wurde auch im ersten Quartal 2016 wieder erreicht. Die meisten Unternehmen innerhalb des tertiären Sektors entstanden wiederum im Handel mit rund 1.900 Neuerichtungen. Starke Treiber des Gründungsgeschehens waren auch die wirtschaftlichen bzw. sonstigen persönlichen Dienstleistungen, wo jeweils rund 1.400 neue Unternehmen entstanden. Auch in den Wachstumsbranchen der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Information/Kommunikation, die zudem bei den Beschäftigtenzahlen stark expandieren, gab es wieder zahlreiche Neuerichtungen. Hier schlägt sich nicht zuletzt die zunehmende Bedeutung Berlins als Technologiestandort nieder. Das Baugewerbe war auch im ersten Quartal dieses Jahres die Einzelbranche mit den meisten Gründungen. Rund 80 % der Neuerichtungen in Berlin bezogen sich im ersten Quartal 2016 auf Einzelunternehmen.

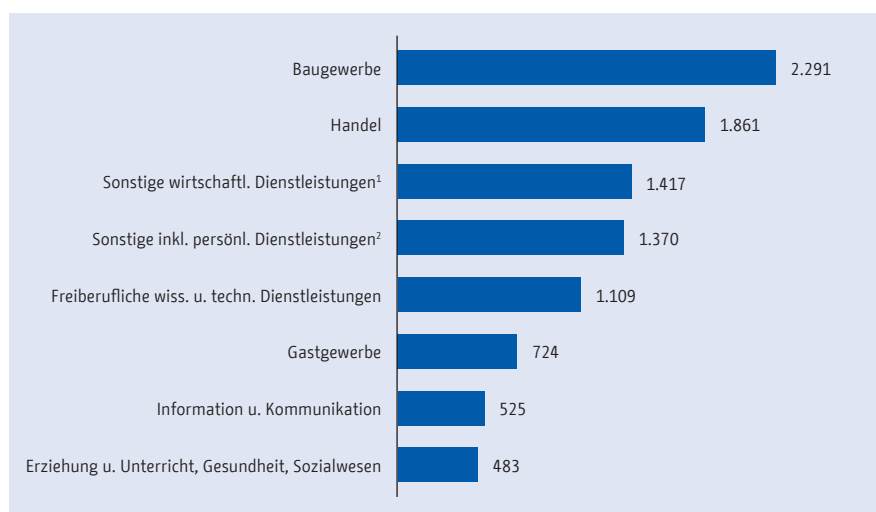
In Berlin entstanden von Januar bis März 2016 insgesamt 11.020 neue Unternehmen, womit der Stand vom Vorjahresquartal um 3,5 % übertroffen wurde. Bei den Stilllegungen gab es einen Zuwachs um 3,0 %. Im Ergebnis entstand ein wiederum klarer Positivsaldo im Gründungsgeschehen.

### Dienstleistungsbranchen dominieren

Diese Entwicklung steht in Einklang mit der aktuell hohen Dynamik am Standort Berlin, der durch das im Vergleich der Bundesländer stärkste Gründungsgeschehen gekennzeichnet ist. Im vergangenen Jahr gab es in Berlin 112 Gewerbeneuerrichtungen pro 10.000 Einwohner, gegenüber 71 im Bundesdurchschnitt. Auf Berlin folgten Ham-

### Gewerbeneuerrichtungen im 1. Quartal 2016

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

WiTechForsch 2016

# Arbeitsmarkt Berlin

## Jobdynamik bleibt stark

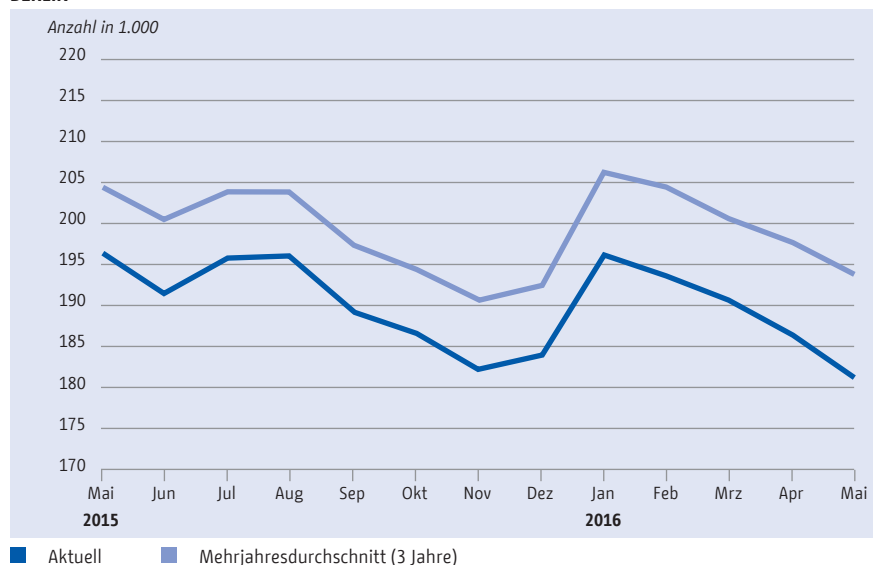
Der Beschäftigungsaufbau in Berlin erweist sich weiter als sehr dynamisch und ist stärker als in allen anderen Bundesländern. So fiel die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen im März 2016 um 4,4 Prozent höher aus als ein Jahr zuvor. Infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Hauptstadt und einer starken Arbeitskräftenachfrage dürfte die positive Entwicklung am Berliner Arbeitsmarkt anhalten.

und bei den Männern zu verzeichnen. Die Zahl der arbeitslosen Frauen ging zwischen Mai 2015 und Mai 2016 um 7,4 % zurück, bei den Männern gab es ein Minus von 8,0 %. Gleichwohl gehen die guten Entwicklungen der Arbeitslosenzahlen in Berlin noch von einem hohen Niveau aus. Die Arbeitslosenquote ist höher als in Deutschland insgesamt, hat sich aber in den letzten Jahren zurückgebildet. Im Mai 2016 betrug die Arbeitslosenquote in Berlin 9,7 %, gegenüber 10,8 % im Mai 2015. Im Mai 2011 hatte die Arbeitslosenquote in der Hauptstadt noch bei 12,2 % gelegen.

Ein Kennzeichen der Arbeitsmarktentwicklung ist in Berlin ein gegenüber dem Beschäftigungsaufbau geringerer Abbau der Arbeitslosenzahlen. Dies erklärt sich u. a. aus den zahlreichen Zuzügen nach Berlin, die nicht nur einen überdurchschnittlich starken Bevölkerungszuwachs auslösen und das Erwerbspersonenpotenzial erhöhen, sondern auch mit Stellenbesetzungen von außerhalb verbunden sind. Diese

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

WiTechForsch 2016

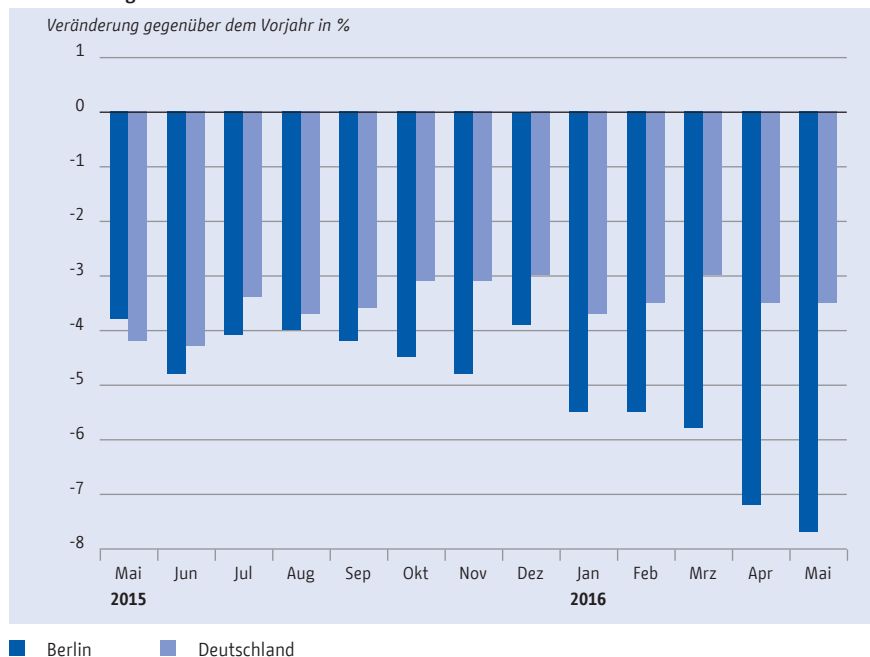
Die Zahl der Arbeitslosen fiel in der Hauptstadt im ersten Quartal 2016 um rund 11.500 geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Dies entsprach einem Rückgang von 5,6 %, während in Deutschland insgesamt 3,4 % weniger Arbeitslose gezählt wurden.

### Arbeitslosenzahl geht weiter zurück

Die günstige Entwicklung am Berliner Arbeitsmarkt unterstreichen die aktuellen Zahlen für den Monat Mai, in dem insgesamt 181.200 Arbeitslose registriert waren. Ein Jahr zuvor hatte deren Zahl noch bei 196.400 gelegen. Damit ist die Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt innerhalb eines Jahres um 7,7 % gesunken, wobei der bundesweite Rückgang von 3,5 % deutlich übertroffen wurde. Entsprechend sind in Berlin auch positive Entwicklungen bei den Frauen

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

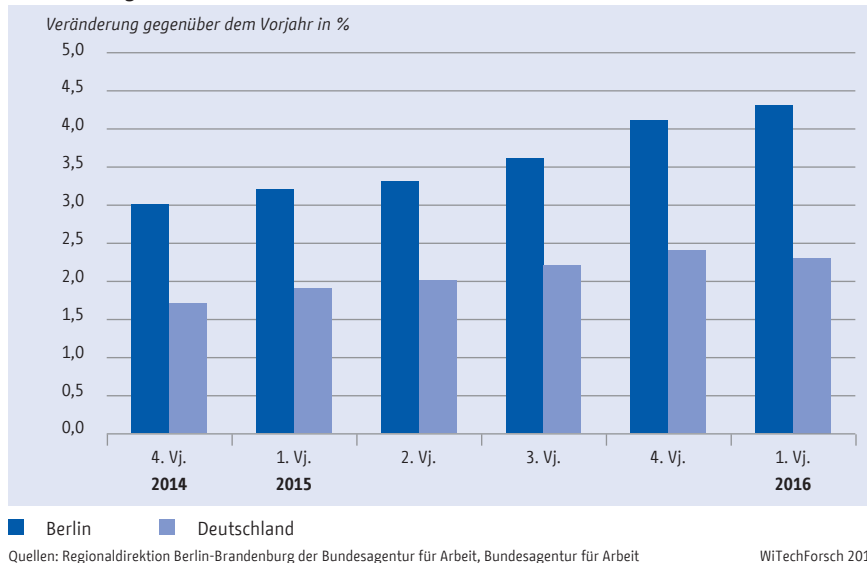


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

WiTechForsch 2016

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Entwicklung dürfte angesichts der starken Anziehungskraft Berlins anhalten. Gepaart mit der robusten konjunkturellen Aufwärtsbewegung der Berliner Wirtschaft, für die 2016 ein Wachstum von 2,5 % veranschlagt wird, und einer regen Nachfrage nach Arbeitskräften sind die Voraussetzungen günstig, dass sich der Beschäftigungsaufbau in der Hauptstadt fortsetzen wird. Dafür spricht auch die IHK-Umfrage vom Frühsommer, nach der die Personalplanungen der Unternehmen im Saldo weiter expansiv waren. Positiv ist, dass innerhalb des letzten Jahres neben den Dienstleistungen auch das produzierende Gewerbe die Beschäftigtenzahl

gesteigert hat und damit von Berlins Branchenmix insgesamt Impulse ausgegangen sind.

#### Personalaufbau mit hohem Tempo

Die hohe Dynamik am Wirtschaftsstandort Berlin, der mit einem Wachstum von 3,0 % im Jahr 2015 den Bundesdurchschnitt von 1,7 % deutlich übertroffen hatte, zeigt sich gleichermaßen beim Beschäftigungsaufbau. Dieser ist in der Hauptstadt seit dem Jahr 2012 stärker als in allen anderen Bundesländern. Auch die neuesten Zahlen vom März 2016 bestätigen diese Entwicklung. Die Zahl der sozialver-

sicherungspflichtig Beschäftigten lag bei 1,355 Mio. und fiel um 56.800 bzw. 4,4 % höher aus als im März 2015. In Deutschland insgesamt entstand ein Plus von 2,2 %.

Die größte Zahl der neuen Arbeitsplätze entsteht in Berlin in den Dienstleistungsbranchen. Ein starkes Plus an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichneten zwischen März 2015 und März 2016 die unternehmensnahen Dienstleistungen. Hier erhöhte sich die Stellenzahl um 15.000, wovon rund zwei Drittel auf freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen entfielen. Die aufstrebende Branche Information/Kommunikation zählte gleichzeitig 6.000 mehr Beschäftigte. Beispiele für Dienstleistungszweige mit Jobaufbau sind auch die konsumnahen Branchen des Einzelhandels und Gastgewerbes, die einen günstigen konjunkturellen Rahmen vorfinden. Hier war die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen im März 2016 um 5.700 bzw. 4.500 höher als ein Jahr zuvor.

Auch der Produktionsstandort Berlin ist bei den Arbeitsplätzen expandiert. Während in der Berliner Industrie zwischen März 2015 und März 2016 insgesamt 1,1 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr verzeichnet wurden, entstand ein Stellenplus von 3,3 % im gesamten Baugewerbe.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>- 19,8</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 10,4</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>+ 5,3</b>	<b>+ 7,8</b>
Inland	- 8,7	+ 0,4	- 10,2	+ 24,3	+ 38,3	- 4,3
Ausland	- 24,8	- 3,6	- 10,4	- 8,4	- 12,7	+ 15,2
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 3,7	- 18,7	- 21,0	- 23,3	- 19,6	- 0,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 11,4	- 3,2	- 16,2	- 5,9	+ 15,8	- 3,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 9,9	+ 0,4	- 7,7	- 2,7	+ 3,9	- 11,9
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 5,8	+ 16,8	- 2,6	- 7,9	+ 3,3	- 10,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 62,3	+ 10,7	- 13,7	+ 17,5	- 5,4	+ 9,4
Maschinenbau	- 18,7	+ 10,8	- 21,4	+ 27,6	+ 7,8	+ 61,9
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 16,1	+ 0,4	+ 13,5	+ 51,7	+ 68,4	+ 2,6
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 5,9</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,3</b>
Inland	+ 6,2	+ 10,7	+ 5,2	+ 6,5	+ 2,3	- 10,2
Ausland	+ 5,6	+ 2,9	+ 9,8	+ 3,2	- 2,1	+ 8,8
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 11,6	+ 14,4	+ 9,9	+ 9,8	+ 15,0	- 1,3
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 9,1	- 1,1	.	+ 2,0	- 5,3	+ 6,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 8,5	+ 13,6	+ 17,6	+ 6,0	- 1,5	+ 2,4
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 10,5	- 5,6	- 4,6	- 6,4	- 4,3	- 1,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 1,3	- 1,0	- 2,7	- 0,8	+ 3,3	- 3,5
H. v. Metallerzeugnissen	- 2,4	- 6,9	- 5,0	- 7,2	- 1,7	- 10,7
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 2,2	+ 8,2	+ 4,3	+ 1,8	- 7,4	- 6,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 11,5	+ 4,9	+ 12,1	+ 12,7	+ 10,3	+ 14,8
Maschinenbau	- 9,3	- 6,6	- 0,7	- 1,7	- 11,8	+ 11,7
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 10,6</b>	<b>+ 6,2</b>	<b>- 20,1</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>+ 21,2</b>	<b>+ 20,3</b>
Hochbau	+ 35,2	- 12,9	- 15,7	+ 16,1	+ 10,5	+ 45,5
Gewerblicher Bau	+ 25,5	- 38,6	- 35,0	- 3,1	+ 19,9	- 55,0
Öffentlicher Bau	+ 36,7	+ 143,5	- 46,7	+ 31,7	- 34,6	+ 4,7
Wohnungsbau	+ 39,7	- 6,2	+ 5,1	+ 23,2	+ 15,8	+ 107,3
Tiefbau	- 21,7	+ 52,2	- 26,6	- 5,2	+ 45,6	- 14,5
Gewerblicher Bau	- 28,2	+ 69,3	- 35,9	- 32,2	+ 86,6	- 33,3
Öffentlicher Bau	- 11,5	+ 23,5	- 8,9	+ 43,3	- 6,7	+ 29,0
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 10,4</b>	<b>+ 8,8</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>+ 9,6</b>	<b>+ 9,6</b>
Hochbau	+ 7,7	+ 19,8	+ 14,5	- 2,0	+ 9,2	+ 10,6
Gewerblicher Bau	+ 15,5	+ 19,6	+ 0,8	- 18,2	- 8,1	- 15,2
Öffentlicher Bau	- 10,2	+ 13,6	+ 3,9	- 27,2	+ 10,5	+ 3,4
Wohnungsbau	+ 8,5	+ 21,4	+ 25,7	+ 17,5	+ 21,2	+ 28,9
Tiefbau	- 24,7	- 5,6	+ 1,2	+ 4,4	+ 10,1	+ 8,0
Gewerblicher Bau	- 30,9	+ 11,5	- 1,7	+ 4,3	+ 14,9	+ 14,7
Öffentlicher Bau	- 7,3	- 27,6	+ 7,2	+ 4,4	+ 0,1	- 5,5

1 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); starke Veränderungen in einzelnen Wirtschaftszweigen können auch strukturelle Gründe haben.

2 Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

3 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

### Einzelhandel

<b>Umsatz (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 6,2</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>+ 2,4</b>
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	- 0,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 2,7	+ 2,6	+ 1,9
Fach Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 5,5	+ 2,9	+ 2,6
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 0,9	+ 5,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,9	- 2,2
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,6	+ 4,1	+ 16,8	+ 1,3
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 20,2	+ 18,6	+ 19,8	+ 23,6	+ 16,0	+ 10,2

### Gastgewerbe

<b>Umsatz (real) insgesamt</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>+ 3,2</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 1,1</b>
darunter: Beherbergung	+ 3,2	+ 1,8	+ 4,3	+ 1,8	- 0,6	- 1,0
darunter: Hotellerie	+ 3,0	+ 1,7	+ 4,2	+ 1,6	- 1,2	- 2,3
Gastronomie	+ 8,7	+ 2,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 7,5	+ 2,5
<b>Gästeankünfte insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 7,7</b>	<b>+ 7,1</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 4,1</b>
Inland	+ 7,2	+ 6,4	- 0,2	+ 3,5	- 0,4	+ 1,7
Ausland	+ 8,5	+ 8,2	+ 9,6	+ 5,7	+ 7,5	+ 8,2
<b>Gästeübernachtungen insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 8,1</b>
Inland	+ 7,5	+ 7,5	- 1,5	+ 4,2	+ 1,2	+ 5,4
Ausland	+ 9,3	+ 9,5	+ 7,8	+ 10,0	+ 9,6	+ 11,6

### Unternehmensgründungen

	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Anzahl</i>					
<b>Neuerrichtungen<sup>4</sup></b>	<b>9.793</b>	<b>10.647</b>	<b>9.637</b>	<b>9.757</b>	<b>8.855</b>	<b>11.020</b>
<b>Stilllegungen<sup>5</sup></b>	<b>7.940</b>	<b>8.911</b>	<b>7.090</b>	<b>7.153</b>	<b>7.845</b>	<b>9.178</b>
<b>SALDO</b>	<b>+ 1.853</b>	<b>+ 1.736</b>	<b>+ 2.547</b>	<b>+ 2.604</b>	<b>+ 1.010</b>	<b>+ 1.842</b>

### Einzelunternehmen

	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Anzahl</i>					
<b>Neuerrichtungen von Einzelunternehmen</b>	<b>7.932</b>	<b>8.691</b>	<b>7.728</b>	<b>8.004</b>	<b>7.066</b>	<b>8.835</b>
weiblich	2.477	2.572	2.303	2.440	2.222	2.601
männlich	5.455	6.119	5.425	5.564	4.844	6.234
deutsch	4.091	4.261	3.811	3.994	3.631	4.694
ausländisch	3.841	4.430	3.917	4.010	3.435	4.141

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neuerrichtungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

5 Zu den Stilllegungen zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt oder Verlegung in einen anderen Meldebezirk.

noch Einzelunternehmen	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Anzahl</i>					
<b>Stilllegungen von Einzelunternehmen</b>	<b>6.626</b>	<b>7.331</b>	<b>5.774</b>	<b>5.980</b>	<b>6.597</b>	<b>7.774</b>
weiblich	2.033	2.134	1.693	1.796	1.927	2.236
männlich	4.593	5.197	4.081	4.184	4.670	5.538
deutsch	3.627	4.110	3.310	3.275	3.653	4.359
ausländisch	2.999	3.221	2.464	2.705	2.944	3.415
<b>SALDO Einzelunternehmen</b>	<b>+ 1.306</b>	<b>+ 1.360</b>	<b>+ 1.954</b>	<b>+ 2.024</b>	<b>+ 469</b>	<b>+ 1.061</b>
weiblich	+ 444	+ 438	+ 610	+ 644	+ 295	+ 365
männlich	+ 862	+ 922	+ 1.344	+ 1.380	+ 174	+ 696
deutsch	+ 464	+ 151	+ 501	+ 719	- 22	+ 335
ausländisch	+ 842	+ 1.209	+ 1.453	+ 1.305	+ 491	+ 726

Beschäftigung	2014	2015				2016
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>					
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup></b>	<b>- 0,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 1,2</b>
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2</sup></b>	<b>- 0,4</b>	<b>+ 3,2</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>- 3,2</b>	<b>+ 4,5</b>
<b>Einzelhandel<sup>3</sup></b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>+ 1,3</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>+ 2,9</b>

Arbeitslosigkeit	2015	2016				
	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>- 7.546</b>	<b>- 11.296</b>	<b>- 11.378</b>	<b>- 11.786</b>	<b>- 14.551</b>	<b>- 15.187</b>
Frauen	- 3.316	- 4.655	- 4.829	- 4.769	- 5.901	- 6.370
Männer	- 4.230	- 6.641	- 6.549	- 7.017	- 8.650	- 8.817

in %						
<b>Arbeitslosenquote insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>10,1</b>	<b>10,7</b>	<b>10,6</b>	<b>10,4</b>	<b>10,2</b>	<b>9,7</b>
Frauen	9,3	9,8	9,6	9,4	9,3	8,9
Männer	10,9	11,6	11,5	11,4	11,0	10,4

1 Bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

2 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

3 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

4 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen